das Gras wächst bis zu 6 und 7 Fuss Höhe, so dass man ohne Führer unmöglich von der Stelle kann. Die Gärten sind hoch auf den Anhöhen angelegt. Baumwolle wird allerorten stark gebaut und die Cultur derselben trat in so grösserem Massstabe auf, je weiter Livingstone in's Innere vordrang. Es gibt hier zweierlei Baumwollstauden und kein Insekt, das ihnen gefährlich is. Den zuletzt, am 12. November 1859, eingelaufenen Berichten zufolge, hatten sie nun sehon, inmitten grosser Schwierigkeiten, 2350 Meilen des Zambesiflusses befahren, eines Flusses, der noch vor nicht gar langer Zeit als unschiffbar erklärt worden war.

— Die historisch-philologische Klasse der kaiserl. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg hat beschlossen, eine Commission zu ernennen, welche einen ausführlichen Plan zur wissenschaftlichen Untersuschung Daghestan's entwerfen soll. Zugleich ist die Bestimmung getroffen, dass sich, im Interesse der Beobachtungen auf dem Felde der Zoologie und Botanik, bei dem Entwurfe des erwähnten Programms die Akademiker Brandt und Ruprecht dieser Commission anschliessen sollen.

Literarisches.

— Das Linné'sche Axiom: „Natura non fecit saltus" bestätiget sich in allen Klassen und Familien des Pflanzenreichs und speciell auch in der Klasse der Lichenen. Diese nähern sich theils den Algen und theils den Pilzen und zu diesen letzteren, namentlich zu den Pyrenomyceten und Discomyceten, finden wir die zahlreichste und wesentlichste Affinität der Flechten. Es folgt daher, dass einige Gattungen und einige Arten sich an der äussersten Grenze der Lichenen mit den Pilzen vorfinden, dass die Charaktere dieser zwei Klassen derart sich vermengt zeigen, dass daraus für die systematische Botanik die grössten Schwierigkeiten entfallen. Unter den vielen andern zweifelhaften Species sind *Hysterium Prostii* Dub., *Xylographa paralella* Fr. und *Agyrium rufum* Fr. die vorzüglichsten Arten, welche so von den Mycologen als von den Lichenologen revindicirt wurden. Diesen Gegenstand hat Eugen Coemans in den Bulletins der kön. Akademie der Wissenschaften zu Brüssel (1858 V. p. 489.) ausführlich erläutert, die genaue Beschreibung der obgenannten Pflanzenarten gegeben und mit kritischen Bemerkungen bereichert. — Coemans gibt auch die anatomische Beschreibung der typischen Form *Hysterium pulicare* Pers. (*Hysterographium pulicare* Corda.) und der zwei Formen *Hyst. angustatum* Chev. und *Hysterium pulicare* v. *angustatum* Fr., welch' letztere Coemans als die Varietät *subglobosum* Chev. und *lenticulare* Fr. hält. Bemerkt wird hiebei, dass die von Corda in seinen Icon. fung. gegebene Figur nicht genau sei, dass selbe den Effect einer zu gepressten Preparirung gebe. Ferners, dass *Hist. Prostii* Kz. nur eine kleine Form und *Hysterium acerinum* Wahl. eine einfache Form von

Hist. pulicare sei. — Bei Beschreibung von *Hyst. Prostii* Dub. (*Hysteriographum Prostii* Dum., *Opegrapha Prostii* Nyl., *Hysterium lineare* v. *corticulum* Fr.), werden die Charaktere aufgeführt, wodurch sich diese Pflanze von *Hyst. lineare*, *Opegrapha monspeliensis* Nyl. und *Op. varia* v. *signata* Fr. unterscheidet. — *Xylographa parallela* Fr. Nyl. (*Lichen parallabus*, Ach.. *Opegrapha parallela* Ach., *Hysterium parallelum* Wahl., *Hysterium abietinum* Pers., *Stictis parallela* Corda.) wurde von Fries, Corda, Leveillé u. m. A. unter die Pilze gezählt, bis Nylander sie den Lichenen beischloss. Auch diese Pflanze soll von Corda schlecht abgebildet sein, indem die Paraphysen zu vielfaltig, zu dicht gegeben sind. — Auch *Agyrium rufum* Fr., Nyl., Corda (non *Tubercularia rufa* Corda) soll nach Coemans in Corda's Icon. fung. schlecht abgebildet sein, und die Ungenauigkeit ist auch in Bail's System der Pilze übergegangen. Es werden alle Charaktere aufgeführt, nach welchen das *Agyrium rufum* unter die Lichenen zu stehen kommt; ferners wird bemerkt, dass *Agyr. nitidum* Lib. kein *Agyrium* sei, sondern zur Gattung *Dacryomices* Nees gehöre. Sr.

— Ein Uebersicht der Flora von Neu-Pommern und Rügen finden wir gegeben von Hrn. H. Zabel im Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Neu-Brandenburg (1859. XIII. S. 14). Es werden 992 Species aufgezählt, theilweise mit Angabe des Standortes. — Zabel hat diese Flora mit mehreren neuen Arten bereichert, wie *Ranunculus littoralis*, von *R. polyanthemos* L. verschieden durch niedrigeren Wuchs, stärkere Behaarung und grössere Blumen; *Malva micropetala* mit einer weit längeren Blume als der Kelch; *Trifolium maritimum*, eine schlanke, stark reichhaarige, schmalblätterige Form; *Lotus maritimus*, dem *L. tenuifolius* Rchb. nahestehend; *Vicia parviflora*, der *V. lathyroides* sich nähernd; *Valeriana major* mit fast gleichförmigen 5—6 paarig gefiederten Stengelblättern; *Erythrea humilis*, eine vielstenglige und niedrige Form, mit der Normalart vermengt; *Anthericum fallax*, eine von *Anth. ramosum* abweichende Form mit traubigem Blüthenstande und nur wenig grösseren Blumen; *Phleum interruptum*, von *Phl. Boehmeri* unterschieden durch eine grössere ununterbrochene, lappige Rispe; *Lycopodium curtum*, Aehren einzeln, fast sitzend; u. s. w. u. s. w. Sr.

— In dem erst vor Kurzem erschienenen XI. Bd. der Nouveaux Memoires de la Société Imp. des Naturalistes de Moscou finden wir in Bezug auf Botanik die „*Florula ajanensis*“, bearbeitet von den Herren E. Regel und H. Tiling, welch' letzterer bei Gelegenheit seines fünfjährigen Aufenthalts in Ajan (1846—1851), das im östlichen Sibirien gelegene Gebiet sorgfältig durchsuchte. Hr. Regel hat das von Hrn. Tilling reichlich gesammelte Materiale bearbeitet, kritische Vergleichungen mit ähnlichen verwandten Pflanzenformen anderer Gebietstheile der russischen Flora vorgenommen, und nur solche Pflanzen als echtbegründet gute Arten erklärt, deren Unterschiede sich auf in jeder Richtung unveränderten Merkmalen gestützt vorfanden; die Phanerogamen obbesagter Flora vertheilen sich in 58 Familien, von denen die der Compositen die meisten Repräsentanten aufweist, dann folgen

die Ranunculaceen, Cruciferen, Rosaceen und Cyperaceen. — Aus den von Regel gegebenen kritischen Bemerkungen glauben wir unter anderen jener erwähnen zu müssen, die sich auf *Atragene ochotensis* Pall. beziehen indem diese mit der in Oesterreich vorkommenden *Alv. alpina* L. sich nur dadurch unterscheidet, dass bei ersterer die 4 äusseren Blüthenhüllblätter oft etwas breiter sind, in einzelnen Fällen aber ganz zusammenfallen. Als neue Arten werden beschrieben: *Pulsatilla ajanensis*, der *Puls. vernalis* in Blumen und Tracht, und der *P. albana* in ihren Charakteren nahestehend; *Cardamine pedata*; *Braja Tillingii*, dann *Br. siliquosa* Bung. durch die lange Schote verschieden; *Cherleria sibirica* durch ihren Habitus von *Ch. sedoides* abweichend, u. m. a. Dieser Abhandlung folgt Prodromus monographiae maranuarum von Dr. Fr. Körnicke, zu welcher Bearbeitung auch unser hochverdienter Herr Direktor Dr. Fenzl mit seiner allbekannten Liberalität reichhaltiges Materiale lieferte. Sr.

— „Flora der Bukovina" von Dr. Franz Herbich; Leipzig 1859. Verlag von F. Volkmar. pag. I—VI und 1—460. — Der Verfasser botanisirte während 20 Jahren in der Bukovina und hat auch einige der angrenzenden ungarischen und siebenbürgischen Alpen besucht. — Pag. 1—14 werden die Gestalt der Oberflächen, die klimatischen und vegetativen Verhältnisse des Landes besprochen. Die Flora enthält 1100 Arten; die Pflanzen sind nach dem Endlicher'schen System gruppirt. Als neu für die Bukovina vom Verfasser entdeckt, fällt uns nur *Typha Suttleworthii* l. c. pag. 89 auf, so wie *Arum orientale*. Zu anderen unter neuen Namen angeführten Pflanzen, erlauben wir uns Berichtigungen. So z. B. dürfte unter *Sesleria cerulea* l. c. pag. 33 wohl *S. marginata* Griseb. verstanden sein; *Botryanthus stereophyllus* Herb. l. c. pag. 71 ist mit *Hyacinthus leucophaeus* Stev. synonym. *Crocus vernus* l. c. pag. 81 dürfte *Crocus banaticus* Heuff. sein; *Anthemis hemisphaerica* Herb., die wir vom Hrn. Verfasser selbst erhielten ist mit *A. macrantha* Heuff. einerlei; *Anthemis caespitosa* Herb. mit *A. tenuifolia* Schur. — Statt *Centaurea atropurpurea* soll wohl *C. Kotschiana* Heuff. gemeint sein. *Centaurea Bibersteinii* ist nicht von *C. maculosa* Lam. verschieden; man vergleiche hierüber die Ansicht des H. A. Jordan in den Observations sur plusieurs plantes rares ou critiques de la France 1847; cinquiéme fragment. — *Gentiana buccoviniensis* Herb., schon 1836 aufgestellt, mag *G. utriculosa* L. sein. — *Pedicularis foliosa* der Bukovina ist sicher nicht die wahre Pflanze dieses Namens, sondern *P. exaltata* Bess. — Unter *Bupleurum falcatum* ist wahrscheinlich *B. diversifolium* Koch confundirt. — Warum dem *Heracleum palmatum* ein neuer Name: *H. simplicifolium* gegeben ward, ist nicht einzusehen. Die Pflanze, die der H. Verfasser als *Aquilegia vulgaris* anführt, ist sicherlich die seltene *Aquilegia glandulosa* Fisch. (*A. alpina* Baumg. enum. Transv.); *Potentilla pratensis* Herb. ist nach Original-Exemplaren identisch mit *P. delphinensis* Godr. et Gren. — Schliesslich erlauben wir uns die Bemerkung, dass wir in diesem Werke einige Arten vermissen, die der Verfasser im 19. Jahrgang der Regensburger bota-

nischen Zeitung als in der Bukovina gefunden, angibt: z. B. *Phlomis pungens* und *Arenaria montana.* V. v. Janka.

— Der Jahresbericht der Gesellschaft für nützliche Forschungen zu Trier vom Jahre 1858 bringt in botanischer Beziehung vom Kreis-Physikus Dr. Rosbach „Beobachtungen über die Entwicklung der Vegetation im Jahre 1858", die Beschreibung einer neuen Art *Sedum*, u. z. *Sedum trevericum* Rosb., welches in der Nähe von Trier auf breitem Sandstein, manchmal auf Thonschiefer, aber nie auf Kalk, theils allein für sich, theils mit *Sed. reflexum* vorkommt; von diesem letzteren unterscheidet sich diese neue Art durch die graugrüne Farbe des blühenden Stengels (auf sehr trockenen dürren Stellen mehr weniger ins gelbrothe übergehend), durch eine kleinere aber dichtere Trugdolde, welche zumal bei der hellen ins gelbe übergehenden Farbe der Blüthenstiele und Kelche das schöne goldgelb der Blüthen als eine ununterbrochene Masse erscheinen lässt. Endlich gibt Dr. Rosbach eine systematische descriptive Beschreibung der kryptogamischen Gefässpflanzen der Trierischen Flora, welche 35 Arten und eine grosse Anzahl von Varietäten aufweist. Sr.

— Die Berichte des naturwissenschaftlichen Vereins des Harzes für die Jahre 1857—1858 in Wernigerode bringen uns manche interessante Mittheilung über Botanik. Herr Regierungsdirektor Sporleder bespricht drei für die Flora von Wernigerode neue Pflanzen. *Trifolium ochroleucum* L., *Aethusa cynapioides* M. B. und *Bromus serotinus.* Hr. E. Hampe gibt eine Andeutung „über Anlagen zur Cultur der Alpenkräuter", erwähnt bei dieser Gelegenheit auch die in verschiedenen Gärten gepflogenen Cultur-Methoden, bespricht die in Schönbrunn übliche Methode die Alpenpflanzen meist in Töpfen zu cultiviren. — In Breslau fehle der richtige Substrat, und Hampe bezweifelt einen Erfolg von der Alpenpflanzen-Anlage unter Bäumen, da es bekannt ist, dass Alpenpflanzen unter Bäumen nicht fortkommen etc. Hampe gibt eine detaillirte Beschreibung der Anlagen, wie sie am zweckmässigsten für Aufziehung von Alpenpflanzen geeignet sind: baumfreie Lage gegen Norden mit einer durch Felsen oder Mauer gedeckten Rückwand, — der Grund wenigstens 1 Fuss tief mit Bruchsteinen ausgefüllt; — darauf die künstliche Alpe mit grösseren und kleineren Felsstücken aus porösen Sandsteinen, (aus Kalktuff besonders für Saxifragen), die Löcher mit mehr weniger mit Kies vermengter humusreicher Erde ausgefüllt u. s. f. — Hr. W. Berkhan bespricht einige seltene Pflanzen, im Heimburger Reviere „Horst", wie *Coronilla montana*, *Cephalanthera pallens*, *Epipactis microphylla* Ehrh. (von der Koch in seiner Synopsis sagt, diese Pflanze lebend noch nie gesehen zu haben), *Circaea intermedia*, *Athamantha libanotis* etc. In Bezug auf Phytopaleontologie finden wir einen Aufsatz von Dr. Tasche über Pflanzenreste im bunten Sandsteine von Nienburg a/S. und von Regierungsrath Stichler über *Credneria* Zenk. Im letzteren Aufsatz finden wir mit grossem Bedauern eine Rüge gegen einen unserer Wiener Phytopaleontologen wegen Mangel an „lebendigem wissenschaftlichen Interesse". Regierungsrath Stichler bemerkt nämlich, dass „auf das Ersuchen um ge-

fällige Mittheilung seiner Ansicht und bezüglich Aeusserung über die von demselben durchgeführte Hampe'sche Ansicht dieser Herr nicht eingegangen sei, sondern letztere selbst noch in seinem neuesten Werke, wo sich wohl Gelegenheit dazu darbot, unbeachtet gelassen hat, hat allerdings befremden müssen, da es wenigstens nicht von lebendigem wissenschaftlichen Interesse zeigt". Sr.

— Von Heinrich Hanstein ist in Darmstadt erschienen: Verbreitung und Wachsthum der Pflanzen in ihrem Verhältnisse zum Boden auf Grundlage einer Betrachtung der Vegetation zwischen Rhein, Main und Neckar für Botaniker, Landwirthe, Cameralisten und Forstleute bearbeitet.

— Ueber den Cacao und die Chocolade ist von Dr. Alf. Mitscherlich in Berlin eine 129 Seiten umfassende Monographie erschienen, die mit 3 Tafeln Abbildungen, 1 Karte und 4 Holzschnitten ausgestattet wurde.

— Von Felix Berdau ist eine Beschreibung der Flora des Gebietes von Krakau erschienen.

Sammlungen.

Die Kryptogamen Baden's. — Unter Mitwirkung mehrerer Botaniker gesammelt und herausgegeben von Apotheker Jack in Salem, Apotheker Leiner und Dr. Stitzenberger in Constanz.

Seit dem Jahre 1857 wird von obigen Botanikern eine Sammlung von Kryptogamen aus Baden veranstaltet, und es wurde bis jetzt jährlich 1 Centurie, aus allen Abtheilungen der Kryptogamen, in je 2 Fascikeln herausgegeben. Erschienen sind bis jetzt 2 Centurien, und eine 3-te wird demnächst ausgegeben werden. — Die Ausstattung dieser Sammlung ist einfach, jedoch recht gefällig und zweckmässig. Jede Centurie besteht aus 2 Fascikeln, worin sich Kryptogamen aus allen Familien befinden. — Jede Species findet sich auf ein Blatt Schreibpapier aufgeklebt, und ist wo immer möglich reichlich aufgelegt und von verschiedenen Standorten gegeben. — Die Fascikel erscheinen entweder in Gross-Octav oder in Folio. — Der Preis ist so billig gestellt, dass auch der Unbemittelte sich selbe anschaffen kann, und den Herren Herausgebern kaum die Unkosten gedeckt werden dürften, woraus auch hervorgeht, dass es sich hier um kein gewinnbringendes Unternehmen handelt, sondern dass es aus Liebe zur Sache geschieht. — Der Zweck, den sich die Herren Herausgeber bei Ihrem Unternehmen gestellt haben ist nach dem Prospekte folgender: „Sie wünschen dadurch die vaterländische Naturgeschichte auch auf diesem am wenigsten angebauten Felde zu erweitern, sodann für das Studium der Kryptogamen überhaupt neue Kräfte anzuwerben, dieselbe durch Verbreitung sicher bestimmter, lehrreicher Exemplare zu erleichtern, und vor Allem die Pflanzenfreunde des Landes zum ersten Male zu einem gemeinschaftlichen Werke zu sammeln und zu vereinigen." — Um die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: 010

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Literarisches. 22-26